



*Fraktion
im Verbandsgemeinderat Nieder-Olm
Birkenweg 10
Nieder-Olm, 26. Mai 2017*

Presseerklärung zu „FWG nominiert Blechschmidt“, AZ vom 20. Mai 2017

Reinhard Küchenmeister, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Verbandsgemeinderat, und sein Stellvertreter, Michael Lottermann, fühlen sich durch den Artikel in ihrer bisherigen Auffassung bestätigt, dass die FWG in der Verbandsgemeinde Nieder-Olm das gleiche Spiel um den hauptamtlichen Beigeordneten betreiben wird, wie im Landkreis Mainz-Bingen. „Anscheinend sind der FWG gut dotierte Posten lieber, als sachorientierte Lösungen“, sind sich die beiden Kommunalpolitiker einig.

Offenbar verschließe die FWG die Augen vor der seit über 40 Jahren erfolgten Entwicklung in der Verbandsgemeinde und den daraus zu ziehenden Konsequenzen. Bei der Lektüre des Artikels könnte der Eindruck entstehen, dass allein die Tatsache, dass die FWG in diesem Zeitraum den hauptamtlichen Beigeordneten gestellt hat, Grund genug ist, auch in Zukunft diesen Posten beizubehalten und zu besetzen. Dabei hat sich der Aufgabenumfang in der Verbandsgemeinde Nieder-Olm in den letzten 40 Jahren stark reduziert. Viele Einrichtungen, wie z. B. die IGS oder die Abwasserentsorgung, sind seither auf andere Betreiber oder kommunalpolitische Ebenen übergegangen. Anfängliche infrastrukturelle Defizite wie beispielsweise die unzureichende Kanalisation sind behoben, die Grundschulen ausgebaut und modernisiert. Bei der Gründung der Verbandsgemeinde bestand die Personal- und Realunion zwischen Orts- und Verbandsgemeinde Nieder-Olm, d. h. der Verbandsbürgermeister war damals auch Ortsbürgermeister. Dies ist lange nicht mehr der Fall. Die gesamten Veränderungen zusammen machen einen hauptamtlichen Posten entbehrlich.

Diese sachlichen Argumente werden seitens der FWG offenbar ausgeklammert! Stattdessen wird die weitere Hauptamtlichkeit damit begründet, dass sich die Einwohnerzahl von 16.000 auf 33.000 erhöht hat. Hilfreich wäre aber ein Blick in die angrenzende Verbandsgemeinde Rhein-Selz mit über 40.000 Einwohner: Diese Verbandsgemeinde wird ab dem 1. Juli 2017 keinen hauptamtlichen Beigeordneten mehr haben. Die bisherige Stelle war die Folge der Verschmelzung der vormaligen Verbandsgemeinden Nierstein-Oppenheim und Guntersblum. Wenn also eine einwohnermäßig größere Verbandsgemeinde, die zudem auch noch eine Reihe von Aufgaben im Rahmen des Zusammenschlusses der früheren Verbandsgemeinden zu bewältigen hat, ohne einen hauptamtlichen Beigeordneten auskommt, warum also nicht auch die kleinere Verbandsgemeinde Nieder-Olm?

Die notwendigen Aufgaben der Verbandsgemeinde Nieder-Olm können – wie übrigens auch in der Verbandsgemeinde Rhein-Selz – durch ehrenamtliche Beigeordnete erfüllt werden. Dafür setzt sich die CDU-Fraktion schon seit mehreren Jahren immer wieder ein! Die Fraktion wird deshalb rechtzeitig beantragen, in der Hauptsatzung den hauptamtlichen Beigeordneten durch ehrenamtliche Beigeordnete mit Geschäftsbereich zu ersetzen.

Ehrenamtliche Beigeordnete sind nicht nur finanziell günstiger, sie helfen auch, den Bürgerwillen zeitnah umzusetzen, da ihre Amtszeit mit der folgenden Kommunalwahl endet. Dies ist bei einem von der FWG geforderten „immer weiter so“ nicht der Fall. Würde der Kandidat für das Hauptamt Anfang 2018 gewählt, erstreckte sich seine 8jährige Amtszeit bis Ende September 2026. „Die Kommunalwahlen 2019 und 2024 hätten also keine Auswirkungen auf diese Stelle“, resümierten Lottermann und Küchenmeister. Im Gegenteil: Die FWG würde aufgrund der Ratswahl faktisch in der Spitze der Verbandsgemeinde vertreten sein, obwohl vielleicht ihre Wahlergebnisse eine entgegengesetzte Tendenz aufzeigten. „Damit würde der Bürgerwille ad absurdum geführt“, so Küchenmeister und Lottermann abschließend.